

Alle Gemeinden haben Gewinn gemacht

Fast sieben Millionen Franken Ertragsüberschuss erzielten die Obwaldner Gemeinden letztes Jahr – fast eine Million mehr als im Jahr davor.

Matthias Piazza

Die Erfolgsrechnungen der Obwaldner Einwohnergemeinden schlossen im vergangenen Jahr gesamthaft mit einem Ertragsüberschuss von 6,7 Millionen Franken ab. Alle sieben Einwohnergemeinden erzielten ein positives Ergebnis, wie der Kanton mitteilt. Ausser Engelberg nahmen alle Gemeinden zusätzliche Abschreibungen vor, bildeten Vorfinanzierungen oder finanzielle Reserven. Insgesamt wurde so ein ausserordentlicher Aufwand von 17,4 Millionen Franken verbucht. Sarnen hat als einzige Gemeinde einen ausserordentlichen Ertrag verbucht und damit 7,2 Millionen Franken aus den Vorfinanzierungen entnommen.

«Die Obwaldner Gemeinden sind finanziell gut aufgestellt», kommentiert Gion Decurtins, Leiter der kantonalen Finanzkontrolle, die Situation. Vor allem folgende Gründe haben seiner Einschätzung nach dazu beigetragen, dass statt des erwarteten Aufwandüberschusses von 1,7 Millionen ein Gewinn von 6,7 Millionen Franken resultierte.

«Die positive Entwicklung ist neben der grundsätzlichen Ausgabendisziplin und einer mehrheitlich moderaten Investitionstätigkeit je nach Einwohnergemeinde hauptsächlich auf Mehrerträge in den Bereichen Steuern oder Finanzausgleich zurückzuführen.» Im vergangenen Jahr seien durch den Finanzausgleich 12,4 Millionen

6,7
Millionen Franken Gewinn erzielten die Obwaldner Einwohnergemeinden.

12,4
Millionen Franken erhielten die Nehmergemeinden durch den Finanzausgleich.

Franken an die Nehmergemeinden geflossen, wobei 5,1 Millionen Franken durch den Kanton und 7,3 Millionen Franken durch die Gebergemeinden beigesteuert worden seien. Das gesamte Eigenkapital hat im Vergleich

zum Vorjahr um 15,5 Millionen Franken zugenommen. Die Einwohnergemeinden Kerns, Lungern, Sarnen und Engelberg weisen wie im Vorjahr ein Nettovermögen aus. Sachseln müsste 22 Prozent, Alpnach 29 Prozent und Giswil 62 Prozent der jährlichen Steuereinnahmen für die Amortisation der Nettoschuld aufwenden.

Engelberg und Sachseln investierten viel

Wie im Vorjahr weisen die Gemeinden insgesamt eine mittlere Investitionstätigkeit aus. Viel investierten Engelberg und Sachseln. In Alpnach, Giswil, Sarnen und Kerns liegen die Werte im mittleren Bereich. Lungern investierte wenig. Im Schnitt liegen die Nettoinvesti-

tionen mit 20,3 Millionen Franken um 0,9 Millionen Franken über dem Vorjahreswert. Die Investitionen konnten von den Gemeinden Kerns, Lungern, Alpnach, Giswil und Sarnen vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Für die Gemeinden Engelberg und Sachseln beträgt der Selbstfinanzierungsgrad 99 Prozent beziehungsweise 91 Prozent.

Insgesamt konnten die Obwaldner Gemeinden ihr Nettovermögen gegenüber dem Vorjahr wiederum erhöhen, von 25,1 auf 35 Millionen Franken. Das Nettovermögen pro Einwohner hat gegenüber dem Vorjahr bei den vier Gemeinden Lungern (2397 Franken), Sarnen (2382 Franken), Kerns (2298 Franken) und Engelberg (1441 Franken)

zugenommen. Die Pro-Kopf-Nettoverschuldung hat in Alpnach (938 Franken) und Giswil (1526 Franken) abgenommen. Der Wert von Alpnach gilt als geringe und der Wert von Giswil als mittlere Verschuldung. In Sachseln (863 Franken) hat die Pro-Kopf-Nettoverschuldung gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Der Betrag gilt als geringe Verschuldung. Es stellt sich gemäss Gion Decurtins die Frage, ob aufgrund der guten Finanzlage weitere Gemeinden dem Sarner Beispiel folgen. Diese Gemeinde will auf nächstes Jahr die Steuern um 0,30 Einheiten auf 3,76 Einheiten senken.

Hinweis

Die detaillierten Zahlen finden Sie auf www.ow.ch.